



Roger Eckerlin
Portrait interkultureller Coach

Lieber Roger, du bist frisch gebackener interkultureller Coach. Was ist das für ein Gefühl für dich?

Ich bin dankbar habe ich mich für diese Ausbildung entschieden und freue mich jetzt schon den Master zu absolvieren.

Du schaust auf einen intensiven Lehrgang während der letzten acht Monate zurück. Was nimmst du insbesondere mit (inhaltlich und persönlich) von diesem Lehrgang?

Ich habe mehr über mich selber erfahren. Es bedarf auch im interkulturellen Coaching, dass man sich selber immer wieder reflektiert. Ich habe zudem neue, spannende Tools gelernt oder konnte altbewährte auf interkulturelles Coaching adaptieren. Ich war gespannt auf die Abgrenzung zum klassischen Coaching und sehe jetzt auch durch die interkulturelle Brille, was mir einen enormen Vorteil bringt.

Wie wirkt sich dein Know-How im Bereich interkulturelles Coaching denn nun ganz konkret in deinem Alltag aus? Was machst du ganz genau anders?

Ich gehe mit Kunden anders um bzw. betrachte wertefreier und habe nun einen kultursensiblen Hintergrund und gehe somit ein Coachingsetting ganz anders an. Zudem ziehe ich neue kultursensible Tools aus meinem Werkzeugkasten, kann kultursensibler kommunizieren und kenne mehr Hintergründe aus dem interkulturellen Kontext.

Woran erkennst dein berufliches und privates Umfeld, dass du den Lehrgang CAS Interkulturelles Coaching absolviert hast?

Ich arbeite im Bereiche Case Management und der beruflichen Reintegration. Ich habe viel mit verschiedenen Kulturen oder auch Systemen zu tun. In beruflicher Hinsicht, erkennen meine Kunden aber auch Kunden bzw. Auftraggeber, dass ich schneller zum Ziel komme bzw. auch, dass ich einfach ein breiteres Wissen mitbringe in Coachings mit den Kunden. Aber auch wenn es nicht um Internationalität geht, sondern auch z.B. um interne Kulturen einer Unternehmung, bin ich nun viel sensibilisierter unterwegs. In meinem privaten Umfeld ist aufgefallen, dass ich noch offener geworden bin und auch werteneutraler. Der Lehrgang regt aber auch an, sich noch breiter und tiefer zu kultursensiblen Themen zu informieren, so bin ich nun am Planen von Reisen in Länder, in welche ich vorher nie gereist wäre und vertiefe mich noch mehr in interkulturellem Wissen oder sogar auch Religionen.

Was denkst du müssen potentielle Interessenten und Interessentinnen für diese Weiterbildung unbedingt wissen, bevor sie damit starten? Resp. was steht so eventuell nicht explizit in der Ausschreibung?

Interessenten sollten einfach offen und neugierig sein und möglichst ohne Wertehaltung den Kurs starten, alles andere wird sich entfalten :-).

und was noch...

Bitte sei geduldig mit Dir selber, es gibt oft kein richtig und falsch, aber es gilt zu erkennen warum evt. etwas anders sein kann oder jemand anders reagiert, wenn man es durch einen anderen Blickwinkel anschaut...

Roger Eckerlin

Selbständig in den Bereichen Case Management / Berufliche Reintegration / Coaching / Persönlichkeitsentwicklung
www.my-life.life / 076 586 22 08